

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 193 900, Verlust 49 566. — Passiva: Kapital 132 000, Reserve 7166, Hypothek 51 000, Schulden 53 299. Summa 243 466 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Saldo

von 1931 46 574, Handl.-Unk. 263, Zinsen 2550, Grundstücksunk. 9124. — Kredit: Miete 8750, Vermögenssteuer 195, Verlust 49 566. Sa. 58 511 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Aktiengesellschaft für Herstellung organischer Heilmittel.

Sitz in Berlin-Lichterfelde-Ost, Marienfelder Straße 97.

Vorstand: Walter Hansmann.

Aufsichtsrat: Reinhard Freiherr von Godin, Emerich Freiherr von Godin, Bank-Dir. Walther Nadolny, Berlin; Dr.-Ing. Karl Freiherr von Stockhausen, München.

Gegründet: 10./2. 1927; eingetr. 17./3. 1927. Die Firma lautete bis 2./5. 1933: Horment-Aktiengesellschaft für Herstellung organischer Heilmittel.

Zweck: Herstellung und Verkauf von organischen Heilmitteln, insbesondere gegen Stoffwechselkrankheiten und Drüsenabbau, welche die Ges. unter der Bezeichnung „Horment“ mit einem das einzelne Heilmittel individualisierenden Zusatz in Verkehr bringt.

Kapital: 50 000 RM in 50 Akt. zu 1000 RM, übernommen von den Gründern zu pari, eingezahlt mit 25 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalb. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kasse und Postscheck 17, Rohmaterial, Halbfertigfabrikate, Fertigfabrikate 4968, Maschinen 6050, Mobilien 2309, Laboratorium 1305, Bau 5255, Patente 22 500, Kautions 100, Verlust 23 372. — Passiva: A.-K. 12 500, Bank 1207, Kontokorrent 51 268, transit. Posten 902. Sa. 65 877 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Allgemeine Unkosten 15 555, Miete, Provisionen, Zinsen u. Steuer 8231, Abschreibungen 8513, Verlustvortrag 1931 18 789. — Kredit: Bruttoüberschuß 28 317, Verlust 1932 23 372. Sa. 51 689 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Actien-Gesellschaft für Kohlensäure-Industrie.

Sitz in Berlin W 8, Mauerstraße 61/62.

Vorstand: Alfred Raydt, Dr. Robert Peter.

Prokuristen: Franz Zschiesing, Elisa Losinsky, Dr. Erich Kahl.

Aufsichtsrat: Graf Hans Bodo von Alvensleben, Neugattersleben, Kr. Calbe; Rechtsanw. Regierungsrat a. D. Dr. Fritz Mertens, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. Robert Nortmann, B.-Halensee; Karl Roehle, Düsseldorf-Grafenberg; Dr. Ernst Schneider, Berlin.

Gegründet: 13./12. 1883.

Zweigniederlassungen in Aachen, Altona, Burgbrohl (Rheinpr.), Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Hemelingen b. Bremen, Magdeburg, Mannheim, Engelsdorf bei Leipzig, B.-Niederschöneweide.

Entwicklung: 1924 Erwerb einer Beteiligung an einem norddeutschen Kohlensäurewerk. 1926 Beteilig. an einem süddeutschen Unternehmen. Da der ursprüngl. Wirkungskreis der Ges. durch die Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse einen weiteren Ausbau nicht gestattete, hat die Ges. entsprechend den in der G.-V. v. 25/6. 1931 gefaßten Beschlüssen ihre Kohlensäurebetriebe an die ihr nahestehende Agefko Kohlensäurewerke G. m. b. H., Berlin, verpachtet u. sich anderen Arbeitsgebieten zugewandt. Die Ges. erwarb 1931 eine größere Beteilig. bei der Norddeutsche Eiswerke A.-G., Berlin, u. gründete die Lingner-Werke Vertriebs-G. m. b. H., Dresden, zum Zwecke der pachtweisen Uebernahme des Geschäftsbetriebes der Lingner-Werke A.-G. in Dresden. Der zugrundeliegende Pachtvertrag ist von der Ges. auf die Dauer von 20 Jahren ab 1./1. 1932 abgeschlossen. Die Ges. ist berechtigt, unter gewissen Bedingungen den Vertrag vorzeitig zu lösen.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Verwertung von chem. Produkten, insbes. flüssiger Kohlensäure u. and. verflüssigter oder verdichteter Gase sowie von Masch.-Geräten u. Apparaten, die zur Herstell. oder Verwend. dieser Gegenstände dienen, ferner Erwerb u. Ausnutz. von gewerbh. Schutzrechten u. die Beteilig. an anderen, den Interessen der Ges. dienenden Unternehmungen.

Kapital: 2 230 000 RM in 2230 Aktien zu 1000 RM. (Im Besitz der Ges. waren am 31./12. 1932 110 000 RM eigene Aktien.)

Vorkriegskapital: 1 400 000 M.

Urspr. 400 000 M., erhöht 1896 um 600 000 M., 1906 um 400 000 M., 1920 um 700 000 M. — Lt. ao. G.-V. v. 30./12. 1924 Umstell. von 2 100 000 M. in gleicher Höhe auf 2 100 000 RM in 2100 Aktien zu 1000 RM. — Lt. G.-V.

v. 19./10. 1925 Erhöh. um 130 000 RM in 130 Akt. zu 1000 RM. Die neuen Aktien wurden von der Chem. Fabrik Kunheim & Co. in Berlin für Erfüllung vertraglicher Verpflicht. übernommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 29./6. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 140 711, Gebäude 39 169, Maschinen u. maschin. Anl. 1, Betriebs- u. Geschäftsinventar 1, Fuhrpark 1, Flasch. 1, Beteilig. 936 728, Wertpap. 35 852, Debitoren 4 088 784, Reichsbank- u. Postscheckguthaben 770. — Passiva: St.-Akt. 2 230 000, gesetzl. R.-F. 430 000, Rückl. 398 839, Rückstell. 245 156, Wertberichtigungsposten 35 926, Kreditoren 1 643 282, Gewinnvortrag aus 1931 38 815, Gewinn in 1932 220 001. Sa. 5 242 019 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Generalunkosten 70 257, Abschreib. auf Anlagen 3167, Gewinn 258 815 (davon Div. 212 000, Tant. 7200, Vortrag 39 616). — Kredit: Gewinnvortrag aus 1931 38 814, Bruttoertrag 293 425. Sa. 332 239 RM.

Dividenden 1927—1932: 7, 8, 9, 10, 10, 10 % (Div.-Schein 5).

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- und Privat-Bank.

Aus dem Geschäftsbericht 1932: Der Geschäftsgang bei den uns nahestehenden Betrieben war während des abgelaufenen Berichtsjahres entsprechend der allgemeinen Wirtschaftslage durch eine rückläufige Entwicklung gekennzeichnet. In der Kohlensäure-Industrie trat eine weitere Schrumpfung des Konsums ein und die durch die überhöhte steuerliche Belastung der Getränkeindustrie hervorgerufenen Schäden sind noch nicht beseitigt. Das Ergebnis der für die Führung des gepachteten Betriebes der Lingner-Werke A.-G., Dresden, errichteten Betriebsgesellschaft war unter Berücksichtigung der allgemeinen Entwicklung in der kosmetischen Industrie als angemessen zu bezeichnen. Die schwebenden Streitigkeiten bezüglich des Pachtverhältnisses mit der Lingner-Werke A.-G. werden im laufenden Jahre zur Bereinigung kommen; wir haben uns im Zusammenhang mit einer von der Lingner-Werke A.-G. durchzuführenden Reorganisation bereit erklärt, den ursprünglichen Pachtvertrag wieder aufleben zu lassen. Die sich für das Jahr 1932 ergebenden Pachtzahlungsverpflichtungen sind in der Bilanz berücksichtigt.